

# Musica figurata 1

## 12. Seminar

Institut für Alte Musik  
Ruth Bruckner - WS 2024/25

# Nachbesprechung

Was wurde letzte Woche behandelt?

# Trecento

Was bedeutet Trecento?

Welcher Zeitraum ist das?

Trecento

Die Quellen

# Trecento

## Codex Rossi

Apostolica Vaticana Rossi 215

Hauptquelle für frühes und mittleres Trecento (1330-55)

Trecento-Notation ist vor allem in dieser Quelle verwendet

Datierung Mitte bis Ende 14. Jh. aus Veneto Padua oder Verone und nördlich von Venedig

früheste Quelle von Madrigalen (30 Stück), eine Caccia, ein Rondell (wie Rondeau in Italienisch), 5 einstimmige Ballate

**O**

Cruel Donnao falsa misere

na-i miseri ua et asu ga ual pianto

cha mado tea ue a so fer to

tan to. E piu me doglio assay

che del mio danno che iuaga dona re gna tan to i gam

Quando tunc uolisti al sole tanto traccio mi  
col se na aer a dano comela d'ingella illeo conno  
Spu. 7. 6.

no-



# Trecento

## Panciatichi Handschrift

Ist auf Papier (ist selten 1380-90) spätere Nachträge kurz nach 1400

= spätes Trecento

ist aus Florenz

enthält 185 Stücke, davon 59 Madrigal, 15 Cacce, 85 Ballate, 9 Rondeaux, 2 Virelais,

von Notation her ein Gemisch aus italiensicher Notation, in vielen Fällen “französisiert”

Komponisten: Landini, J.da Bologna, Da Cascia, Maestro Piero, Gherardello da Firenze, sogar Machaut (schon berühmt)

.D. f.

40

**P** Octavione de gloria pui no uag gio Con tan  
 ni a mo Chelmo uo molto pui dixi uer l'ea  
 Po se ne gi te pui di me nocha le/q  
 ta lu cen chu po sto la fe

*este sono le note mient  
 nell'antonalet Pluc  
 da se l'ento me ch'et m  
 pui me quanto p'oggo  
 uallez in l'ata di digile  
 re. Poctamoz nelle*

**P** tenor  
 Octa mo ne le gl'ochu pui no uag gio/Chonfa ta pe ni a mo Chel  
 mo pui dixi uer l'ea mo Po se ne gi te pui di me nocha  
 le/qe l'alta luce chu po sto la fe



# Trecento

## **Codex London LO MS 29987**

spätes 14. Jh der frühes 15.Jh

Südtoškana oder Umbrien, möglicherweise in Florenz,

119 Stücke, 35 Madrigale, 45 Ballate, 8 Cacce, 15 Istanpitte

Vergleiche auch mit Mansucrit de Roi (Instrumentalen Stücken aus Südfrankreich, früher)

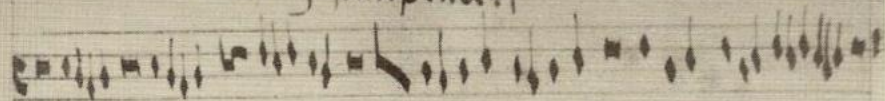
War dem Schreiber offensichtlich wichtig, auch Instrumentalmusik abzubilden

Italienische Istanpitten nur in Londoner Manuskript erhalten

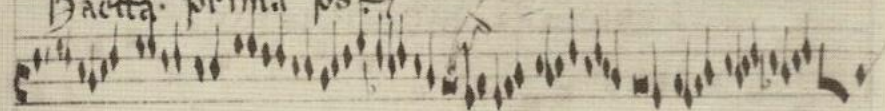
kein Anhaltspunkt für Tempo, geht schnell oder langsam

Auch kein Hinweis ob Solo repertoire oder orchestriert oder zwei Instrument im Unison

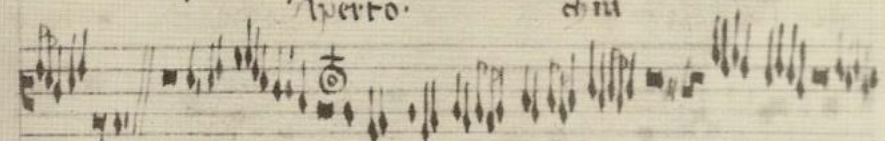
Stampitta



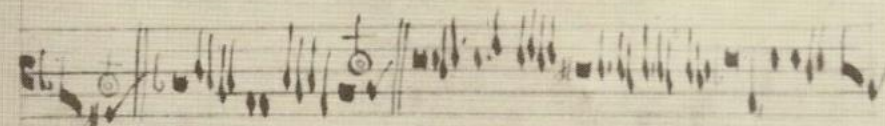
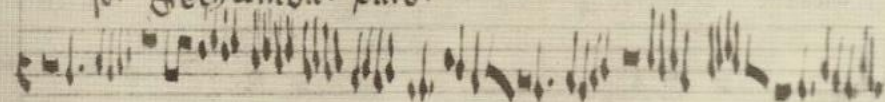
Hacta. prima pars.



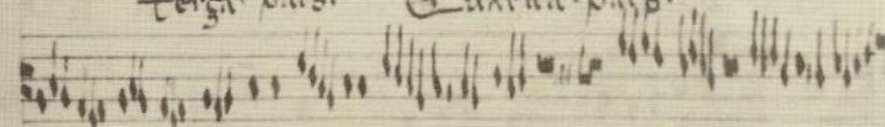
Aperto. chi



so. Secunda. pars.



Tercia. pars. Quarta. pars.



# Trecento

**PIT** (Paris Italienisches Repertoire)

kurz nach 1400 entstanden, Florenz, Santa Maria degli Angeli

gehörte urspr. Caponi Familie

199 Stücke, Madrigale, Ballate, Cacce, Balladen, Virelais, (Französische Stücke oder von Italienern geschriebene franz. Musik) auch Messsätze

Komponisten: Landini, Da Balogno, Bartolina da Padova, Pierre de Moulin, Machaut,

M bel gar falco sicelalle m'gr

da. Del

lariaibrucaapnonlogiumuen

ne. Do ma mozuottei d'astro di suo

pen ne

cheri tomi nōmi di cel co re Che

che credo chesel tenghaltro signo

re

# Trecento

## Codex Reina

kurz nach 1400 entstanden

Hauptteil ist Trecento, weiterer Teil um 1440 entstanden mit Stücken von Dufay etc

Aus Region Padua, Venedig

220 Stücke, Madrigale,...

Jacopo da Bologna. Miss 535 p. 3.

Quilatem feima en fula ne ta De  
 men te locho ualoro fo Do ne tota uita pmetet fo  
 fo. la el  
 parte lule fer la a to to  
 Cel te m figna te m fti ti a Tu ay pua palm  
 glo u a per ete ne le granou pite ucto ti a.  
 uoi lumbela uoi eten m dillie.

# Trecento

## **Mancini Codex** in Luca

Weil ein Herr Mancini hat die Sammlung bei sich im 19.Jh

Fragmente die verteilt wurden und zusammengebracht wurde vor 20 Jahren  
heute nur mehr weniger Blätter, aber ursprünglich sollten es 102 Folien sein,  
von denen viele verloren sind

in Norditalien kopiert, nicht bekannt wo genau

Einzelne Blätter wurden für Notaraktien verwendet, man kann noch immer  
welche finden

Landini, Bartolini da Padova, aber auch jüngere wie Ciconnia, Zacchara da  
Terramo



**L**

ma mie piange ma nō puo aver pa ce

tolto ma i don del uagho mirare di chm fiama

i fu di tanto piacer la dolce vi sta et

nel tuo primo guarda re re  
me duole chi  
me seruo lea  
chessi uanta

male e ame pene da che iamo i fess e femo i honora



# Trecento

**Codex Squarcialupi, Florenz Med Laurenz 87**

1410-15, eine der schönsten Handschriften für dieses Repertoire

216 Bergamentblätter, Herkunft aus dem Florentiner Kloster Santa Maria degli Angeli

war im Besitz des Organisten Squarcialupi im 15. Jh., in den Besitz der Medici im 16. Jh. gekommen

353 Stücke, davon 150 Stücke Unika, nur in dieser Sammlung erhalten

Repertoire erhalten von 1340 bis 1415, gesamtes Trecento, chronologisch geordnet!

mit Bildern der Komponisten, reich bemalt, mit Gold

Eri tu gra ruina mo ro so era tu Con  
piacem mi u Descent grammati ri.  
Secundom nega lusa tolgua:  
Hi Do m mlti saluati  
- cum. egiunt la nia  
quili. pi go ma sima  
trista. seio sicut tye  
- tenigno sguar: -  
Eri tu ma ru na mo ro so era tu. Copiacem ri mi u. Descent gra ma tu u. Secundo mngalu sguar  
guar tu. -  
puz nol credo: -  
Unolacem me di motuati. ca. se uo curanno. Hi uo so ma dno a. elion tuiat te  
e: Hi so natte per de tanto to lo. re. per de e pia ce me e:  
Uno: -  
Secunda pars: -

# Trecento

**Codex Faenza**, Bologna Bib. comm. 117

Wie Stadt Faenza in Emilia Romagna, Entstanden um 1420 aber Werke darin sind älter

Besonderheit: Instrumentalmusik, für Tasteninstrumente

Diminutionspraxis

51 Stücke

Intavolierungen von Vokalkompositionen

- ital. welt. Repertoire
- franz. Repertoire (de Moulin, Machaut)
- kirchliche Musik (als Alternatimpraxis, Sänger singen in der Messe, und Orgel spielt dazwischen dieselbe Melodie und Diminuiert darüber: das hier ist einer der ersten Beweise dafür)
- Stücke die mit Estampien verwandt sind (z.b. bel fiore danza)

Constantia.

do.

This image shows a page of handwritten musical notation on ten staves. The notation is written in black ink on aged, yellowish paper. The word "Constantia." is written in a cursive hand in the second staff. The notation consists of various rhythmic values, including vertical stems and beams, and some notes with stems. There are also some handwritten annotations, such as "do." at the end of the eighth staff and an asterisk in the sixth staff. The staves are separated by red lines.

# Trecento

## Moderne Hauptausgaben:

- PMFC (Polyphonic music of the 14th century)
- CMM 8 u.a. (Corpus mensurabilis musicae) etwas besser als PMFC

# Trecento

## Wichtige Komponisten:

- Jacopo da Bologna
- Francesco Landini
- Giovanni da Cascia
- Magister Piero
- Gherardello da Firenze
- Paolo da Firenze
- Lorenzo da Firenze
- Niccolo da Perugia
- Bartolino da Padova
- Zacara da Terramo
- Johannes Ciconia

# Trecento

## Hörbeispiele:

Johannes Ciconnia: Merce o morte



Codex Faenza: Hont paur doubtance



Paolo da Firenze: Un pellegrin uccel



Paolo da Firenze: Godi Firenze



Lo 29987: Istampitta Belicha



# Trecento

## Formen

Madrigal: AAB

Woher kommt das Wort Madrigal: Madricale, Muttersprache

Ballata Form wie Virelai: A bb'a A

Caccia: AB



# Trecento

## Kompositionsregeln

- Perfekten Konsonanzen max. 2 hintereinander, und es muss eine andere sein
- Imperfekte können länger hintereinander kommen
- es muss möglichst melodisch sein
- Hauptkadenzfortschreitungen (immer in Gegenbewegung):
  - 1. gr.6 → 8 (wichtigste)
  - 2. gr. 3 → 5 (verschwindet im 15.Jh)
  - 3. kl.3 → 1
- Quintparallelen schon “out of style”
- Gibt nicht so viele Regeln, aber gibt schon gegen Ende 14.Jh. Aufstellungen, noch nicht so genau wie später Tinctoris

**Trecento**

**Notation**

# Trecento

Trecentonotation = wie von Marchetto von Padua beschrieben,  
Hauptquelle ist Rossi und Panchiati Codex

Marchetto da Padova: Pomerium (über Notation), Lucidarium  
(Kadenzen, kontrapunktische Fragen, Unterteilung des Halbtons in  
viele kleine Einheiten, bis 5)

zur selben Zeit wie Ars nova von De Vitry geschrieben

ca. 1317-1319

# Trecento

Divisionen:

- es wird nicht gewechselt, aber steht am Beginn eines Stückes ein Buchstabe
  - senaria imperfecta (s.i.) = senaria gallica (s.p.) nach Frankreich, weil bei Vitry dieser Rhythmus so häufig
  - senaria perfecta (s.p.) = senaria italica (s.y.)
- Wenn richtige Anzahl an semibreven in Brevis, dann geht sich alles aus
- Wenn nichts geschrieben ist, dann kommen die schnellen Notenwerte am Anfang
- via natura = wie wenn wasser fließt, am anfang ist es schnell und wird langsamer, italienische Art
- man ändert es aber mit Hälsen; Hals nach unten ist eine längere Note, nach oben ist kürzer, ist aber kein genauer Wert
- Via artis: schnellere Werte sind am Ende, mit Hals verdeutlicht

# Trecento

Strich nach unten: relative Länge

Grundzeichen kann für alle Möglichkeiten stehen

Strich nach oben: **immer** der kleinste Wert der angegebenen divisio (ein eindeutiges Zeichen)

Wenn keine Division angegeben dann punkte suchen und Konzept suchen, trotzdem immer nur ein System, wechselt nicht; Gruppierungen zeigen auch an was zusammen gehört

# Trecento

System von Marchetto ähnlich wie De Vitry:

- Ligaturregeln wie bei Franko von Köln
- Divisionspunkte für Brevisgrenzen
- Striche nach oben oder unten an Semibreven zeigen langsamere oder schnellere Notenwerte an (Semibreves signatae)
- Semibreven sind nicht immer gleichlang.

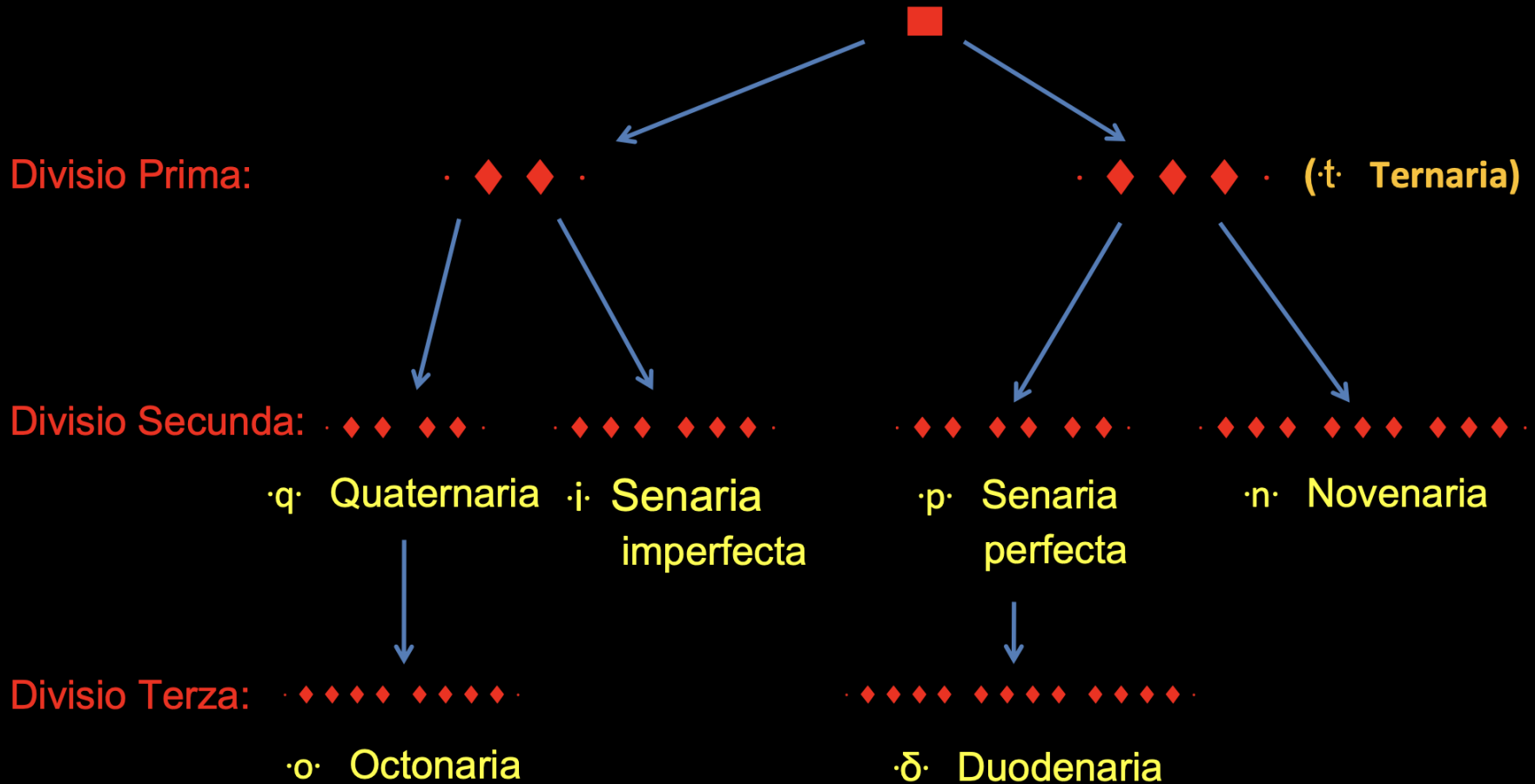
# Trecento

Aber er führt wesentliche Änderungen ein:

- Man kann drei statt zwei Ebenen von Semibreven nutzen;
- die rhythmische Sortierung innerhalb der Brevissebene wird nicht über “Formeln” geregelt, wie bei Vitry;
- je nach Kontext kann eine Brevis durch eine unterschiedliche Anzahl von Semibreven unterteilt werden (mehr als 6 SB pro B möglich, und das Metrum muss nicht immer im 6/8-Takt stehen);
- Semibrevis-Pausen funktionieren genau wie Semibrevis-Noten

# Italianische Ars Nova

(Marchetto da Padova 1318-9)





# Via naturae

· q ·

„Quaternaria“

I.



II.

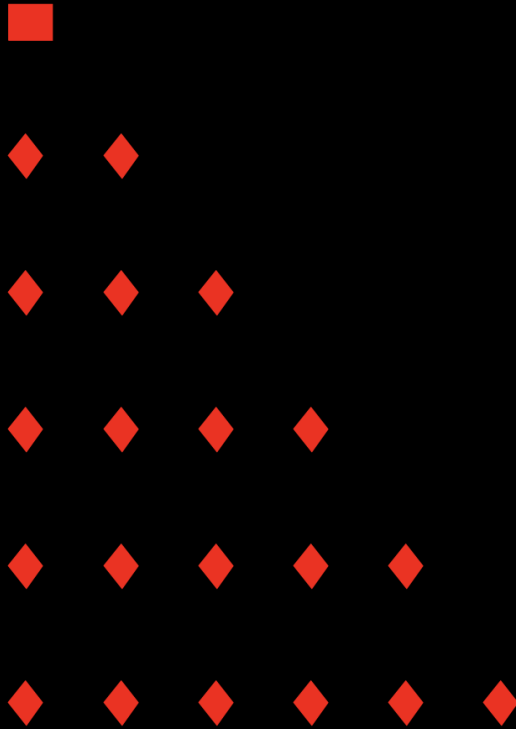


# Via naturae

„Senaria imperfecta“

· i ·

I. →



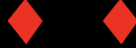
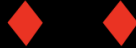
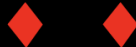
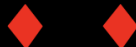
II. →

# Via naturae

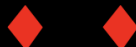
„Senaria perfecta“

· p ·

I.



II.

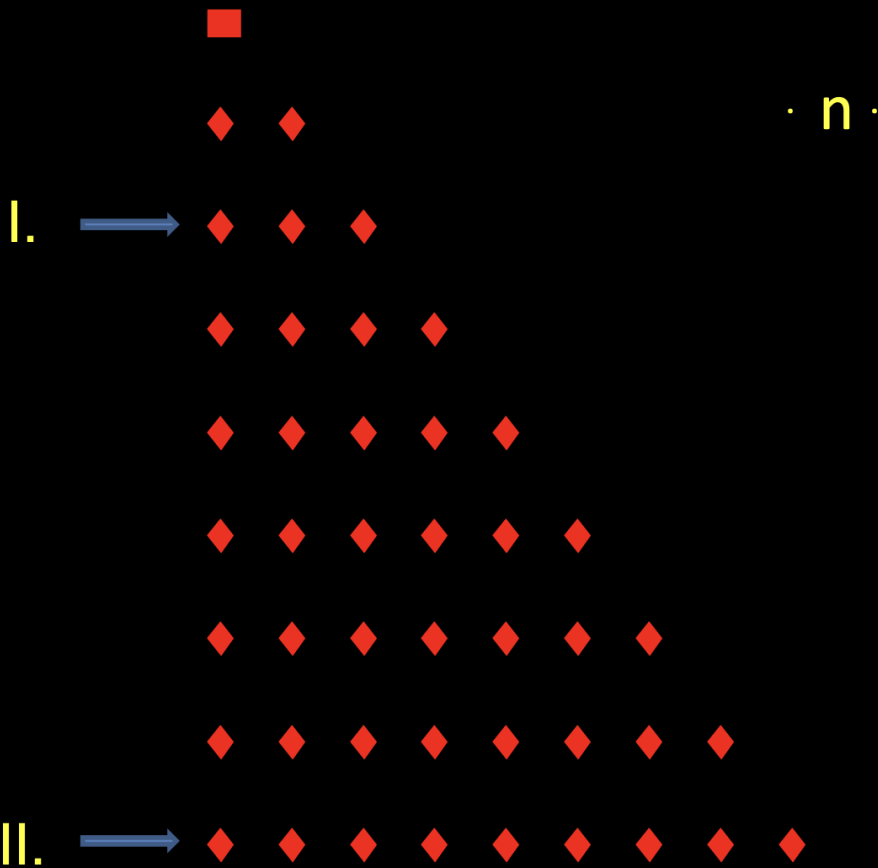


The musical notation consists of six staves. The first staff shows a single note with a fermata. The second staff shows two notes. The third staff shows three notes. The fourth staff shows four notes. The fifth staff shows five notes. The sixth staff shows six notes. The notes are arranged in a sequence that corresponds to the diamond pattern in the diagram.

# Via naturae

Via Naturae

„Novenaria“



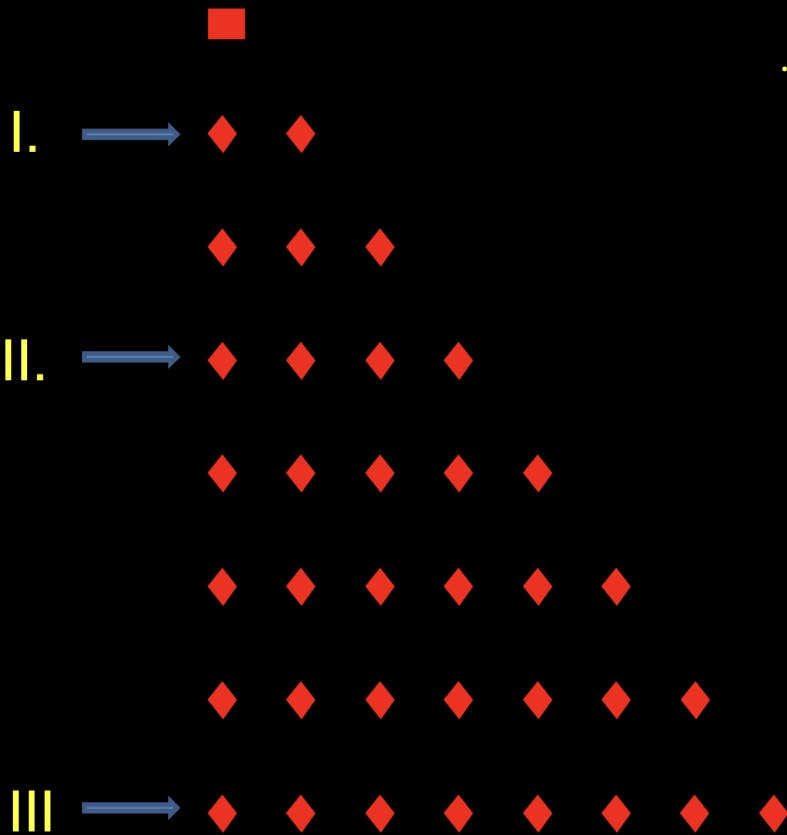
Musical notation for the Novenaria, showing a sequence of notes corresponding to the diamond pattern in the diagram.

# Via naturae

## Via Naturae

„Octonaria“

· 0 ·



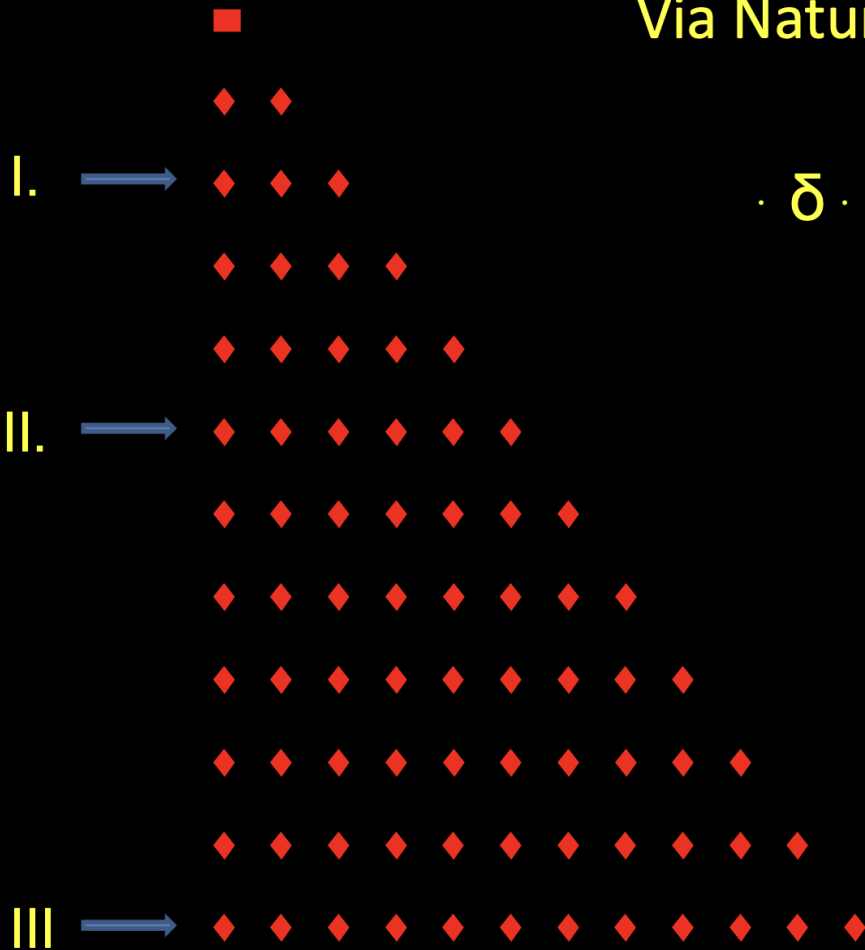
· 0 ·

# Via naturae

(Marchetto da Padova 1318-9) „Duodenaria“

## Via Naturae

. δ .

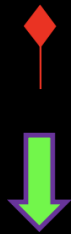


Musical notation showing the natural scale (C-D-E-F-G-A-B-C-D-E) across ten staves.

# Via artis

## Via Artis

(die „künstliche Art“, den Rhythmus zu notieren, durch Markierung, verwendet um Abweichungen vom Via naturae zu kennzeichnen – ähnlich wie bei Vitry)

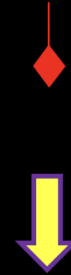


Strich nach unten: **relative Länge**

(je nach Kontext können das verschiedene Werte sein)



Das Grundzeichen kann immer für alle rhythmischen Möglichkeiten unterhalb der Brevisen stehen



Strich nach oben: **immer der kleinste Wert** in der angegebenen "divisio"

(ein eindeutiges Zeichen)

# “Unisono-Ligaturen”:





# Musica ficta

Ficta = extra Vorzeichen die mit Attraktivität zu tun haben  
von fingere = täuschen

- aus zwei Gründen: Schönheit, oder Notwendigkeit (Kadenzen)
  - causa pulchritudinis
  - causa necessitas
- man muss einen eigenen Weg dafür finden, Geschmack entwickeln

# Musica ficta

- Töne die Guido nicht theoretisiert hat
- entsteht auch aus einem melodischen Geschmack
- schon im 13.Jh hat man Choral gesungen mit # und b um die Attraktivität von manchen Tönen hervorzuheben
- Heute assoziieren wir Gregorianik mit Diatonik, aber gibt schon im 13.Jh Quellen die darauf hinweisen, dass man mehr Attraktivität für bestimmte Töne wollte
- Steht in einem Traktat bei Pseudo-Garlandia (kopiert Text von Garlandia und noch einen Teil dazu geschrieben über melodische Wendungen)
- gibt aber keine Hinweise wann genau man es einsetzt
- manche Theoretiker sagen: lasst uns zurückkehren zu Reinheit der Modi (Johannes de Moravia), es ist zu viel musica ficta





# Repetitorium

Es ist ein Ros entsprungen



Catholische gesang

Es ist ein Ros entsprungen/ auß  
Als uns die alten suagen/ auß

einer wirtzel gart/ off hat ein blümlein/  
Jesse kam die art/

bracht/mitten in kaltem winter

wol zu der halben nacht.

Das Röslein das ich meine/  
Darvon Isaias sagt/  
Ist Maria die reine/  
Die uns das blümlein hat bracht/  
Auf Gottes ewigem racht/  
Hat sie ein Kindlein geboren/  
Und blieben ein reine Magd.